

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [3]

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

31. Januar 1973 als eigentlicher Schicksalstag. Es galt nämlich zur Verwirklichung des Vorhabens eine Mindestzahl der 317 Genossenschafter — alles Firmen der Mode- und Textilindustrie aus den Sparten Fabrikation, Manipulation, Handel und Agenturen — zum Abschluss von Miet- oder Kaufverträgen zu gewinnen. Mit 227 Verträgen für 15 200 m² ist die letzte Bedingung zur Verwirklichung dieses Projektes erfüllt, das die Bedeutung von Zürich als Grosshandelsplatz für Textilien und Bekleidungswaren von internationaler Bedeutung wieder herstellen soll.

Einen Tag nach Ablauf dieses Termins fand im Hotel Zürich in Zürich die ordentliche Generalversammlung des TMC unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten und zugleich Initianten des Projektes, Josef Schwald, statt. Die Genossenschafter nahmen mit Befriedigung vom erreichten Stand Kenntnis. Verträge konnten bis zum 31. Januar 1973 nur jene Firmen abschliessen, die Gründungsmitglieder des TMC (317 Firmen) waren. Als Gründungsmitglieder wurden zudem nur Firmen zugelassen, die zumindest über eine Niederlassung in der Schweiz verfügen. Nachdem die Genossenschafter des TMC an der Generalversammlung mit überwältigendem Mehr der Internationalisierung des TMC, also der Zulassung auch ausländischer Firmen der Textil- und Bekleidungsbranche, zugestimmt haben, soll gezielt im In- und Ausland die restlich verfügbare Fläche solchen Firmen verkauft beziehungsweise vermietet werden, die dazu beitragen werden, das Angebot im TMC noch attraktiver und umfassender zu gestalten.

Das TMC soll dazu beitragen, den Einkauf und Verkauf von Textil- und Bekleidungswaren so rationell wie möglich zu gestalten. Dazu gehört insbesondere die Konzentration des Angebotes und der Nachfrage unter einem Dach und damit eine ganz wesentliche Einschränkung der Reisetätigkeit der Einkäufer (Konfektionäre, Gross- und Einzelhändler) und der Verkäufer (Produzenten und Grosshändler).

«Dacron» Polyester Stapelfaser wird teurer

Du Pont de Nemours International S. A. wird den Preis für «Dacron» Polyester Stapelfaser in der Schweiz ab 1. April 1973 um 10 % erhöhen.

Das Unternehmen gab an, dass der Preis für «Dacron» Polyester Stapelfaser in den letzten Jahren ständig gefallen sei und ein ausserordentlich niedriges Niveau erreicht hätte, während die Produktions- und Lohnkosten gestiegen seien. Dies habe eine Preiserhöhung unumgänglich gemacht.

«Dacron» Polyesterfaser in Stapelform wird hauptsächlich für Damen- und Herrenoberbekleidungsstoffe, Uniformstoffe und Haushaltsgewebe verarbeitet. Die Faser wird in einem Werk in Uentrop, Bundesrepublik Deutschland, und in drei Werken in den USA hergestellt.

In anderen europäischen Ländern sind Preiserhöhungen für «Dacron» Polyester Stapelfaser angekündigt worden oder werden zur Zeit noch geprüft.

Insel der Vollbeschäftigung

Im Durchschnitt der monatlichen Stichtagszählungen der Arbeitsämter wurden im 3. Quartal 1972 in der schweizerischen Wirtschaft 69 Ganzarbeitslose registriert. Auf je 1 Million Beschäftigte traf es somit etwa 23 erwerbslose Personen. Mit anderen Worten betrug die Arbeitslosenziffer nicht einmal ganz 0,03 Promille der Gesamtzahl der Beschäftigten. Während hier von Arbeitslosigkeit praktisch nicht die Rede sein kann, wurden im Ausland gleichzeitig zum Teil erhebliche Arbeitslosenraten ermittelt, so z. B. in Kanada 7,1 %, in den USA 5,5 %, in Schweden, Grossbritannien, Italien und den Niederlanden 3 bis 3,5 %, aber auch in Frankreich und Belgien je 2 % und in der Bundesrepublik Deutschland 1,3 %.

Schweizerische Textilfachschule

Am 29. Mai 1972 ist an einer Gründungsversammlung beschlossen worden, die beiden Textilfachschulen Wattwil und Zürich auf den 1. Januar 1973 zu der *Schweizerischen Textilfachschule* zusammenzulegen.

Im Sinne einer Arbeitsteilung werden in Zukunft alle Techniker- und Meisterkurse der Sparten Spinnerei/Zwirnerei, Weberei, Wirkerei/Strickerei, Textilveredlung und Bekleidung ausschliesslich in Wattwil und die Textilkaufleute-, Dessinateur- und Entwerferkurse nur in Zürich zur Durchführung gelangen. In St. Gallen werden weiterhin die traditionellen Abend- und Samstagkurse sowie Textilkurse für Verkäuferinnen und KV-Lehrlinge stattfinden.

Sitz der Schweizerischen Textilfachschule ist Wattwil.

Unbeschränkt zeichnungsberechtigt mit Einzelunterschrift sind ab 1. 1. 1973 die Herren B. Aemissegger, Präsident, und M. Honegger, Vizepräsident der STF. Einzelunterschrift haben ferner die Herren E. Wegmann (zentrale Schullei-

tung) und H. Keller (lokale Schulleitung Zürich). Zeichnungsberechtigt zu zweien mit dem Zusatz «ppa» sind die Herren B. Mauch und E. Meyer der Aufsichtskommission sowie der Schulsekretär L. Gressbach. Die Handlungsvollmacht wurde an Frau Keller in Zürich erteilt.

Auskünfte über Ausbildung, Organisation usw. erteilen jederzeit gerne Direktion und Sekretariat in Wattwil (Telefon 074 7 26 61) und Zürich (Telefon 01 26 18 02).

2,5 Millionen Wollsiegel-Etiketten im Jahr

Die Kennzeichnung von Erzeugnissen aus reiner Schurwolle mit dem Wollsiegel erreichte vom 1. Juli 1971 bis 30. Juni 1972 in der Schweiz eine neue Rekordhöhe.

Insgesamt wurden von den 218 Firmen, die bis heute die Benützungsrechte für das Wollsiegel erworben haben, 2,5 Millionen Einnähetiketten bezogen (1970/71: 2 Millionen). Die Verwendung von Einnähetiketten mit dem Wollsiegel verpflichtet die Markenbenützer zur Einhaltung bestimmter qualitativer Mindestanforderungen, die dem Konsumenten vor allen Dingen «reine Schurwolle» garantieren.

Taiwan

Die Inventa AG, Zürich, unterzeichnete mit der Firma *Ta Shing Chemical Fiber Company Ltd., Taiwan*, einen Vertrag für die Lieferung einer kompletten Polyester-Anlage. Inventa führt ausserdem die Ingenieur-Arbeiten aus und stellt das Verfahrens-Know-How.

Die Anlage, die eine jährliche Kapazität von 10 000 Tonnen vororientiertem Polyester-Endsgarn aufweisen wird, soll in der Nähe von Taipeh erstellt werden. Als Ausgangsmaterial wird Terephthalsäure und Aethylenglykol verwendet. Zur Anwendung kommt Inventa's neu entwickeltes Schnellspinnverfahren. Es ist vorgesehen, dass die Anlage Mitte 1974 den Betrieb aufnehmen wird.

Die Inventa ist eine Gesellschaft der Emser Werke, welche in Domat/Ems nach Inventa-Verfahren die Markenfaser SWISS POLYAMID GRILON und SWISS POLYESTER GRIENE produzieren.

Gewusst wo

Als das schwedische Textilforschungsinstitut in Göteborg kürzlich die Entwicklungsarbeiten in Betrieben untersuchte, stellte es fest, dass auch sehr grosse und moderne Betriebe nur 2% des Wissens selbst erarbeiten, das zur Entwicklung neuer Produkte notwendig ist. 98% des benötigten Wissens entstammen ausserbetrieblichen Quellen, ein Erfahrungswert, der in der Schweiz nicht viel anders liegen wird. Grund genug, diese Quellen ständig genau zu beobachten. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die sich nachträglich als Fehlinvestitionen

erweisen, müssen sich naturgemäß in den Kosten und damit in der Konkurrenzfähigkeit eines Unternehmens niederschlagen. Dies macht deutlich, dass in der Nutzung des Faktors «Information» noch ganz erhebliche, wenn nicht sogar entscheidende Rationalisierungsreserven für Textil-Unternehmen stecken.

SSZWV tauft um

Die Generalversammlung des Schweizerischen Spinner-, ZWirner- und Webergemeins, Zürich, hat am 12. Januar 1973 beschlossen, den Namen des Vereins abzuändern in *Industrieverband Textil (IVT)* — Baumwolle und synthetische Fasern. Adresse und Telefonnummer bleiben unverändert.

Rekordwachstum des Banksparens

Das Volumen des traditionellen Banksparens, d. h. der Bestand an Publikumsgeldern in Form von Spareinlagen, Depositen- und Einlageheften, Kassenobligationen und Kassenscheinen erreichte gemäss der neuesten Bankenstatistik Ende 1971 die Summe von 77,5 Mia. Fr. Innert Jahresfrist trat eine Erhöhung um rund 13 Mia. Fr. oder um ein volles Fünftel ein, was einen ganz ausserordentlichen Zuwachs bedeutet. Im vorangegangenen Jahr hatte die Zunahme gut 4 Mia. Fr. oder rund 7% betragen. Der Betrag der Spareinlagen stieg 1971 um 16,9%, derjenige der Kassenobligationen um 21,5% und jener der Depositen- und Einlagehefte sogar um 31,7%.

Wäsche in Zahlen

(Aus einem Bericht der Enka Glanzstoff)

Der Damenwäschemarkt unterlag in den vergangenen Jahren gewissen Schwankungen. Während einige Produkte Zuwachsraten verzeichneten, ist zum Beispiel das Unterkleid, bedingt durch die Oberbekleidungsmoden, rückläufig gewesen.

Der Verbrauch von Unterkleidern für Damen und Mädchen in der EWG verminderte sich von 1968 bis 1970 von 77,6 Mio auf 60 Mio Stück. Gleichzeitig stieg der Verbrauch von Nachthemden von 55,1 auf 56,2 Mio und von Pyjamas für Frauen und Mädchen von 20,5 auf 24,6 Mio Stück.

In den Niederlanden verminderte sich der Verbrauch von Unterkleidern von 5,7 Mio (1968) auf 5 Mio Stück (1970), während der Verbrauch von Nachthemden mit 3,6 Mio Stück konstant blieb und der Verbrauch von Pyjamas für Frauen und Mädchen sich von 2,3 Mio auf 2,9 Mio Stück erhöhte.

In der Bundesrepublik betrug der Verbrauch von Unterkleidern 1971: 22,3 (1968: 27,5) Mio, von Nachthemden 30,7 (1968: 28) Mio, von Pyjamas 13,1 (1968: 8,1) Mio, von BH's 39,2 (1968: 34) Mio und von anderen Miederwaren 19,3 (1968: 23,5) Mio Stück.